

Gedenken am Grab von Peter Korschak

Dr. Ute Müller hat eine Platte gestiftet für das Kindergrab – Schüler verlesen Gedicht gegen das Vergessen

Halle (WB). »Ich soll nicht morden/ich soll nicht verraten/Das weiß ich/Ich muss noch etwas Wichtiges lernen:/Ich soll nicht vergessen . . . Wenn ich auch nur den Anfang vergesse/gewöhne ich mich an das Ende.« Mit diesen Zeilen von Erich Fried haben Schüler der Klasse 7a der Haller Peter-Korschak-Hauptschule am

Ewigkeitssonntag des Namensgebers ihrer Schule gedacht. Peter Korschak – auch dieser Name ist nun auf einer Platte auf dem Friedhof zu lesen.

Grabplatte und Gedenkfeier sind Aktionen gegen das Vergessen. Gestiftet hat den Stein Dr. Ute Müller. Gemeinsam mit den Schülern und Lehrern, mit Pastor

Nicolai Hamilton und Pfarrer Josef Dieste hat die Haller CDU-Politikerin an der Gedenkfeier für Peter Korschak teilgenommen.

Peter Korschak wurde am 11. August 1944 in Künsebeck geboren – als Kind von Zwangsarbeitern – zur Erinnerung: In Halle sind während des Zweiten Weltkrieges mehr als 2500 Zwangsarbeiter

untergebracht. Insgesamt 17 Lager gibt es im Stadtgebiet, acht Fremdarbeiter-, acht Kriegsgefangenen- und ein Strafgefangenenlager. Eines davon ist das Waldlager in Künsebeck, in dem unter unmenschlichen Bedingungen viele Menschen leben. 900 von ihnen arbeiten für die Firma Dürkopp, die dort 1942 eine Waffenfabrik errichtet.

In den ungeheizten Baracken leben 221 Kinder. Im Winter 1944/45, also kaum ein halbes Jahr alt, erkrankt Peter Korschak an einer Lungenentzündung und stirbt, ebenso wie 40 andere Säuglinge und Kleinkinder.

Schulleiter Matthias Geukes: »Wenn man vor diesem Gräberfeld mit seinen knapp 40 Gräbern steht und sich bewusst macht, dass diese Gräber Säuglingen, Kleinkindern und Kindern gehören, wird die entsetzliche Grausamkeit dieser Zeit besonders deutlich. Ohnmacht und Fassungslosigkeit machen sich in einem breit. 36 Gräber der verstorbenen Kinder aus den Lagern in Halle haben bereits Grabplatten. Deswegen sind wir als Peter-Korschak-Schule



Eine Grabplatte erinnert jetzt an Peter Korschak

besonders dankbar, dass Peter Korschak heute eine Grabplatte erhält. Es ist ein wichtiger Schritt, dass das Schicksal von Peter Korschak stellvertretend für die tausenden anderen Schicksale nicht in Vergessenheit gerät. Weiteren sieben Gräbern fehlt weiterhin leider eine Gedenktafel.«

Schüler der Peter-Korschak-Schule werden weiterhin für die Pflege der Grabplatten sorgen. Für den Holocaust-Gedenktag am 27. Januar sind weitere Aktionen »Gegen das Vergessen« geplant.



Gedenkfeier auf dem Friedhof: (von links) Schulleiter Matthias Geukes, Pastor Nicolai Hamilton, Pfarrer Josef Dieste, Liborius Rzeha, Dr. Ute Müller,

Ex-Schulleiterin Renate Broihan, Frauke Keßner, Eva Eggert, Schüler der Klasse 7a. Im Hintergrund rechts Klassenlehrerin Doris Habermann.